

Wetterkarte

Die Wettervorhersagen des Reichswetterdienstes gelten im allgemeinen für 1 bis 2 Tage und können trotz des verhältnismäßig kurzen Vorherhersagezeitraumes der Wirtschaft wertvolle Dienste leisten.

Fernmündliche Wettervorhersagen für Dresden, Leipzig, Chemnitz u. deren weitere Umgebung über den Fernsprechkundendienst (Anruf 04) und zwar ab 9.30 Uhr für den laufenden Tag, ab 11 Uhr für den folgenden Tag, freitags ab 12 Uhr für Sonntag.

Wirtschafts-sonderdienst für Land- und Forstwirtschaft, Gärtnereien, Bauunternehmen, Transportfirmen usw.: Die Beratung erfolgt bei laufender Inanspruchnahme gegen eine mäßige Bezugsgebühr. Einzelauskünfte RM. 2.—

des Reichswetterdienstes

Ausgabeort

Dresden

Druck und Verlag: Wetterwarte der Flughafenleitung Dresden, Klogische (Bezirk Dresden), Feinruf 68141, 68847. Postcheckkonto Dresden 17978.

Die Wetterkarte erscheint täglich 13 Uhr. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. Auch Beschwerden über unregelmäßige Zustellung sind nur bei der Post vorzubringen. Bezugspreis monatlich RM. 1.50 auschl. Bestellgebühr.

Nachdruck und Verwertung für öffentliche Vorherhersage verboten.

Wintersport- und Straßenwetterberichte: Im Winter werden unter Mitarbeit der Fachorganisationen amtl. Wintersport- und Straßenwetterberichte herausgegeben. Bei günstigen Wintersportverhältnissen liegt der Wetterkarte regelmäßig ein Wintersport-Wetterbericht für Sachsen und Thüringen bei.

Langfristvorhersagen: Im Sommer wird jeden Donnerstag die Zehntagesvorhersage der Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersage des Reichswetterdienstes in Bad Homburg o. d. H. verbreitet.

Erläuterungen zur Wetterkarte.

Die Wetterwarte Dresden des Reichswetterdienstes bringt auf Seite 3 ihres täglichen Wetterberichtes einen Auszug aus ihrer Arbeitswetterkarte, welche für die Beurteilung der Wetterlage und der Wetterentwicklung die Hauptgrundlage bildet. Für eine Anzahl von Stationen sind die um 8 Uhr früh beobachteten Wetterelemente Wind, Wetterzustand (Grad der Himmelsbedeckung, Niederschlag u. a.), Temperatur sowie die seit 19 Uhr des Vortages gefallene Niederschlagsmenge eingetragen. Die Zahlen links oben neben den Stationskreisen bedeuten die Werte der Lufttemperatur in ganzen Grad Celsius, die unterstrichenen Zahlen rechts unten geben die seit 19 Uhr des Vortages gefallenen Niederschlagsmengen in Millimetern Wasserhöhe, d. h. Litern pro Quadratmeter an. Die Niederschlagsmengen sind auf ganze Millimeter abgerundet; Niederschlagsmengen unter 0,5 mm werden durch 0 bezeichnet. Das an den Stationen herrschende Wetter wird durch Symbole links unten neben den Stationskreisen wiedergegeben. Diese Symbole und die Windangaben sind in der unter der Wetterkarte befindlichen Zeichenerklärung erläutert.

Die Luftdruckverteilung über dem Gebiet der Wetterkarte ist durch Isobaren, Linien gleichen auf den Meerespiegel bezogenen Luftdruckes, in Millibar dargestellt. Als Maß für den Luftdruck wird auf Beschluß der Internationalen Meteorologenkonferenz in Kopenhagen (Herbst 1929) nicht mehr das Millimeter Quecksilber, sondern die Druckeinheit Millibar verwandt; ein Millibar entspricht 1000 Dyn pro Quadratcentimeter oder $\frac{1}{4}$ mm Quecksilber. Die Lage eines Hochdruckgebietes wird in der Wetterkarte durch ein „H“, die Lage eines Tiefdruckgebietes durch ein „T“ gekennzeichnet.

Wie durch neuere Untersuchungen vor allem im Anschluß an die Arbeiten von V. Bjerknes (1921) nachgewiesen wurde, herrscht nicht schlecht hin in Hochdruck-

gebieten heiteres Wetter, und Stürme und Niederschläge treten nicht ausschließl. in Tiefdruckgebieten auf. Die meteorologischen Störungen sind vielmehr meist an Fronten oder Frontalzonen gebunden, an denen in der Mehrzahl der Fälle Luftmassen verschiedenen Ursprungs und verschiedener Beeinflussungen durch den Untergrund, über den sie geströmt sind, in Wechselwirkung treten. Die Untersuchung der Verteilung und Lage von Luftmassen erweist sich daher vom meteorologischen Standpunkt als sehr wertvoll. Solche Luftmassen besitzen über einem größeren Gebiet Einheitlichkeit bezüglich Temperatur und Feuchte, Strahlung, luftelektrischer sowie einer Reihe anderer meteorologischer und bioklimatischer Faktoren. Die regelmäßige Angabe der Luftmassen ist deshalb nicht nur für den Meteorologen und Klimatologen, sondern auch für den Mediziner und Biologen von Interesse. Die Luftmasse der unteren Schichten über Dresden zu den Terminen 14 und 19 Uhr des Vortages sowie 8 Uhr des Ausgabetales der Wetterkarte wird auf Seite 2 des Wetterberichtes angegeben. Nähere Ausführungen über Luftmassen werden in Abwechslung mit anderen Abhandlungen von Zeit zu Zeit auf Seite 4 des Wetterberichtes veröffentlicht.

Der vorliegende Wetterbericht enthält auf Seite 2 weitere regelmäßige Beobachtungsdaten, deren Bedeutung aus den vorgedruckten Tabellenüberschriften ohne weiteres verständlich ist. An Beobachtungen aus der freien Atmosphäre werden täglich eine Höhenwindmessung von Dresden und die Messergebnisse (Luftdruck, Temperatur und relative Feuchtigkeit) einer deutschen aerologischen Aufstiegsstelle veröffentlicht. Die bioklimatische Bedeutung der Messungen des Observatoriums Wahnsdorf b. Dresden wird durch regelmäßig wiederholte Abhandlungen auf Seite 4 des Wetterberichtes erläutert.

Umrechnung des Luftdruckmaßes Millibar in Millimeter Quecksilbersäule:



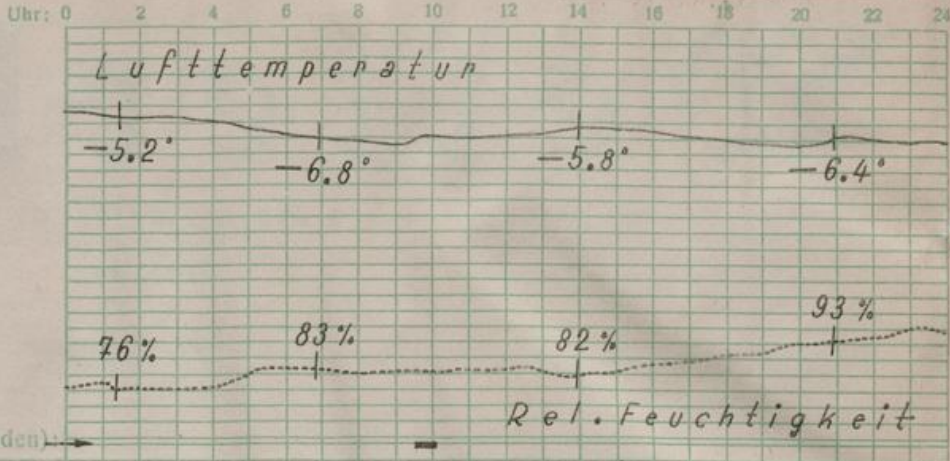
Beobachtungen in Dresden (229 m ü. NN.) und Wahnsdorf (246 m ü. NN.) am 29. Dezember 1937.

Dresden - Flughafen

Zeit	Wind		Himmelsbedeckung	
	Richtg.	m/s.	/10	Art
7h	S	3	10	St, Se
14h	SSW	1	10	St, Se
21h	WSW	1	10	St, Se

Zeit	Temperatur Celsius	Luftdruck mm	Rel. Feuchtigkeit		Sicht km
			%	mm	
7h	-6.8	750.8	83	2.3	10-15
14h	-5.8	750.8	83	2.5	8-10
21h	-6.4	749.9	93	2.5	10-15

Tagesmittel: -6.4
 Abweichung v. Normalwert: -7.8
 Tiefste Temperatur an der Oberfläche des Erdbodens in der Nacht: vom 29. zum 30. : -8.1 C°



Sonnenscheindauer (0.3 Stunden)

Wahnsdorf

Sonnenscheindauer (0 Stunden)
 Intensität d. Sonnenstrahl. (Grammkalor. je qcm):
 Intensität d. Ultraviolett-Strahl. v. Sonne + Himmel (Relat. Einheiten):

Keine Messung
 0.12 0.03

Potentialgefälle (Volt je Meter)	165	70	95	160	200	160	165
Gesamtleitfähigkeit (Elektrostatische Einheiten)	279	414	265	286	319	276	272
Abkühlungsgröße (Milligrammkalorien je qcm i. d. Sek.)	21-7h: 28.8	7-14h: 21.6	14-21h: 24.1				

Wettermeldungen vom Ausgabetag 7 bzw. 8 Uhr früh

Beobachtungen aus der freien Atmosphäre

Zeit	Ort	Höhe ü. N.N.	Wind	Wetterzustand	Temperatur			Niederschlag i. d. letzten 24 Stunden
					Cels.	tiefste nachts	höchste gestern	
7h	Altenberg	800	SW 2	Dunst	-8	-10	-5	4
	Annaberg	621	NW 1	Schneefall	-8	-10	-7	1
	Chemnitz-Flughafen	356	WNW 3	Schneefall	-6	-8	-3	1
	Dresden-Flughafen	229	NW 1	Schneefall	-5	-7	-6	0.2
	Leipzig-S. (Eltwerk)	113	NW 2	Dunst	-3	-6	-2	0.4
	Pflauen i. V.	369	NNE 2	Schneefall	-6	-8	-4	1
	Riesa	100	W 2	Dunst	-4	-6	-4	1
	Zittau-Hirschfelde	222	N 1	Schneefall	-5	-7	-5	1
	Zwickau-Flughafen	305	NW 1	Schneefall	-6	-7	-3	1
	Erfurt	183	W 1	Schneefall	-5	-7	-3	2
	Friedrichroda	450	NW 2	Schneefall	-5	-8	-2	0.2
	Jena	155	Still	Schneefall	-5	-6	-2	0.2
	Meiningen (Gymnas.)	298	NW 2	Schneefall	-5	-8	-2	0.2
	Wehnde/Eichsfeld	204	Still	Schneef.u.Nebel	-5	-8	-2	0.1
8h	Aachen	205	NE 4	bedeckt	-4	-5	-3	-
	Berlin	56	WNW 4	bedeckt	-1	-6	-2	0.1
	Breslau	128	WNW 2	Schneefall	-5	-8	-7	0.2
	Hamburg	19	N 1	wolkig	0	1	2	0.0
	Frankfurt a. M.	111	NE 3	bedeckt	-4	-6	-1	-
	Königsberg	29	NNE 2	halb bedeckt	-6	-7	-1	3
	München	520	NE 2	bedeckt	-9	-12	-8	0.0
	Brocken	1148	NNE 7	Nebel	-9	-11	-6	-
	Fichtelberg	1213	N 6	Schneef.u.Nebel	-12	-14	-9	0.5
	Inselberg	916	NE 5	Nebel	-9	-12	-9	1
	Schneekoppe	1610	N 5	Schneef.u.Nebel	-13	-14	-8	2
	Zugspitze	2962	NE 3	Nebel	-18	-18	-13	-

Berlin 30.12.37.7 Uhr			Lindenberg 30.12.37.7 Uhr		
Höhe m	Temperatur C°	Relat. Feuchtigkeit %	Höhe m	Wind-Richtung	Stärke m/s.
Boden	-0.6	90	Boden	NNW	4
500	-1.0	83	200	N	7
1300	-7.6	98	500	E	11
1500	-7.4	68	1000	NNE	12
2300	-10.6	57	1500	NNE	11
3400	-20.5	55	2000	NNE	12
4400	-22.5	50	2500	NNE	12
4900	-24.0	50	3000	NNE	14
	bedeckt		4000	NNE	16
			5000	NNE	19
			5500	NNE	19

Luftmasse über Dresden

29.12.1937	30.12.1937
14h	10h

Wasserstände der Elbe (cm)

Tag	Meißen	Leitmeritz	Aussig	Dresden
29.12.37	-36	-37	-16	+136
30.12.37	-48	-47	-24	+121
29.12.37	Elbwassertemperatur:			0.6
30.12.37				0.4

Auf- und Untergang von Sonne und Mond (Mittlere Ortszeiten)

Tag	Sonne				Mond			
	Aufgang h m	Untergang h m	Tageslänge Std. Min.	Mond	Aufgang h m	Untergang h m	Mond	
29.12.37	8 06	15 57	7 51	5 04	13 35			
30.12.37	8 07	15 58	7 51	6 00	14 19			
31.12.37	8 07	15 59	7 52	6 49	15 09			

Als den nebenstehenden Werten ergeben sich die Auf- und Untergänge in mitteleuropäischer Zeit durch Hinzuzählen von:

Sachsen	Thüringen
2 Min. in Bautzen	12 Min. in Gera
5 " " Dresden	14 " " Jena
8 " " Chemn.	16 " " Erfurt
10 " " Leipzig	19 " " Eisenach

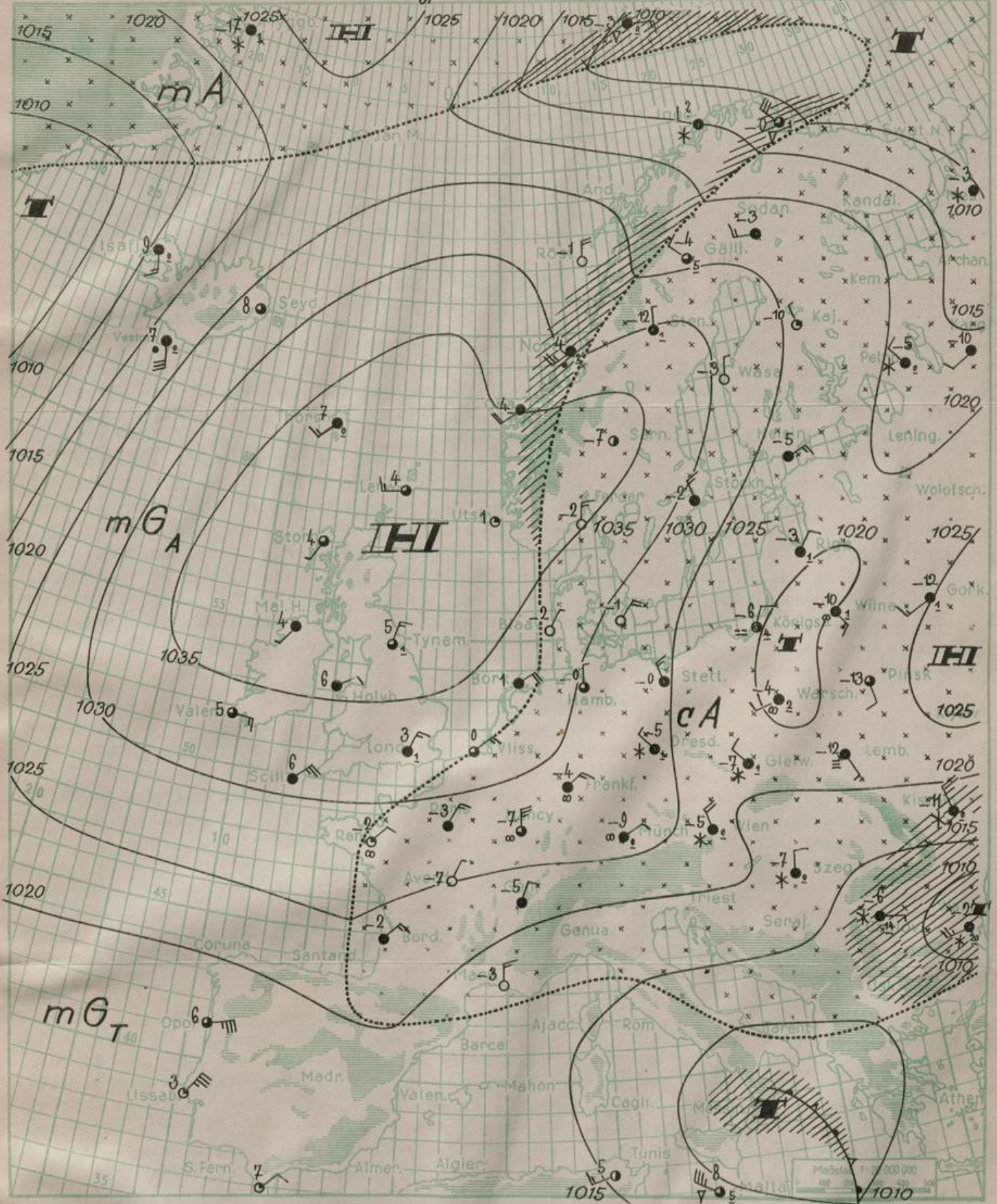
Wetterlage:

Innerhalb der arktischen Kaltluft, welche seit einigen Tagen fast ganz Europa beherrscht, hat sich eine Drucksenke ausgebildet, welche von der Ostsee aus bis Mitteldeutschland reicht. Dadurch ist es hier zu verbreiteten, wenn auch allgemein mäßigen Schneefällen gekommen. Über Mitteleuropa wird sich allmählich das bisherige Hochdruckwetter wieder herstellen, wobei stellenweise noch leichte Schneefälle auftreten. Die Temperaturen werden sich nicht wesentlich ändern.

Wetteraussichten für Freitag, den 31. Dezember 1937.

Für Sachsen: Mäßiger nördlicher bis nordwestlicher Wind. Wolkig bis bedeckt und noch leichte Schneefälle. Verbreitet Dunst oder Nebel. Keine wesentliche Temperaturänderung. Tl.

Für Thüringen: Stark bewölkt bis bedeckt. Verschiedentlich geringer Schneefall. Gebirgskamm meist in den Wolken. Leichte Winde zwischen Nord und Ost. Temperaturen um 3-4 Grad unter dem Gefrierpunkt.



Zeichenerklärung

Bewölkung

- wolkenlos, ○ heiter,
- ◐ halbbedeckt, ◑ wolkig,
- bedeckt

Temperatur in Celsiusgrad:
Größere Zahl links vom Stationskreis

Niederschlagsmenge seit 19h in mm
Unterstrich, Zahl rechts vom Stationskreis

Windrichtung u. -Stärke
Die Windpfeile fliegen mit dem Wind.

- = Windstille
- Befriedung Stärke
- 1 sehr leicht
- 2 leicht
- 3 schwach
- 4 mäßig
- 5 frisch
- 6 stark
- 7 steif
- 8 stürmisch
- 9 Sturm
- 10 schwer St.
- 11 orkanart. St.
- 12 Orkan

Wettererscheinungen
neben dem Stationskreis

- Regen
- ☼ Sprühregen
- ✱ Schneefall
- Eisnadeln
- † Schneetreiben
- ∇ Schauen
- ⚡ Gewitter
- ∇ beschd. Aussehen des Himmels
- ◁ Wetterleucht.
- ∧ Böenwetter
- ∆ schwere Böe
- ∞ Dunst
- = stark. Dunst
- = Talnebel
- ≡ Nebel

Luftmassengrenzen

- Warmfront (Aufgleitfront)
- Kaltfront (Eindruckfront)
- Okklusion
- Okklusion m. Warmfrontcharakt.
- Kaltfrontcharakt.
- Luftmassengrenze ohne Frontcharakter
- unsichere oder wenig ausgeprägte Luftmassengrenze

Isobaren (Linien gleichen, auf dem Meeresspiegel bezogenen Luftdruckes).

- Niederschlagsgebiete
- Gebiete mit subtrop. Warmluft
- Gebiete mit arktisch. Kaltluft

Die Front wandert in Richtung des Pfeils u. Bögen

Unter dem Diagramm des täglichen Ganges der Lufttemperatur und des Luftdruckes in Dresden werden an jedem Tage einige Messungen des Observatoriums Wahnsdorf aus dem Gebiet der Sonnenstrahlung, der Luftelektrizität und der Abkühlung veröffentlicht. Diese Messungen werden auf den nach unten verlängerten Stundenlinien des Diagramms eingetragen und zwar die luftelektrischen Elemente für jede volle 4. Stunde und die Abkühlungsgröße in Mittelwerten über die Nacht, den Vor- und den Nachmittag. Für die Strahlungswerte können aus metstechnischen Gründen keine feststehenden Zeiten innegehalten werden.

Die Sonnenstrahlung.

Auf seinem Weg durch die Atmosphäre wird das Sonnenlicht beträchtlich verändert und in seiner spektralen Ausdehnung so gekürzt, daß es im Grunde der Atmosphäre nur noch das Wellenlängengebiet vom $0,3$ bis 3μ (Tausendstel Millimeter) umfaßt. Die in diesem Spektralgebiet enthaltene Energie wird als Gesamtintensität der irdischen Sonnenstrahlung bezeichnet und in Grammkalorien pro cm^2 und sec. gemessen. Aus der wechselnden Energieverteilung im irdischen Sonnenspektrum lassen sich wichtige Schlüsse auf die Vorgänge in den durchstrahlten Atmosphärenschichten ziehen. - Von den einzelnen Spektralgebieten des Sonnenlichtes ist das kurzwellige Ultraviolett (UV) infolge seiner spezifischen Heilwirkung und seiner Bedeutung für die Erythem- und Egosterinbildung besonders wichtig. Die örtlichen, tages- und jahreszeitlichen Schwankungen sind im UV weit größer als in den übrigen Spektralgebieten, wobei noch zu beachten ist, daß in unseren Breiten die diffuse UV-Strahlung des Himmels diejenige der Sonne meist beträchtlich übertrifft. Die Intensität des UV-Lichtes in absolutem Maß zu bestimmen, bereitet erhebliche Schwierigkeiten. Daher begnügt man sich in der Praxis mit einem relativen Maß. Als solches dient zumeist der Elektronenstrom einer lichtelektrischen Zelle mit geeigneter Cadmiumfüllung, da er der biologischen Wirkung des UV-Sonnen- und Himmelslichtes weitgehend proportional ist.

D. Luftelektrischen Elemente.

In der Atmosphäre besteht bei allen Wetterlagen ein elektrisches Feld. Daher besitzt jeder Punkt der Atmosphäre gegen den Erdboden einen elektrischen Spannungsunterschied (Potentialgefälle), der in Volt pro Meter gemessen wird. Meist ist dieses Potentialgefälle gegen die Erde, die eine konstante negative Eigenladung trägt, positiv. Doch treten häufig auch negative Potentialgefälle sowie ganz außerordentliche Spannungsschwankungen auf, die in vielen Fällen als wichtige Anzeichen für bedeutsame meteorologische Veränderungen in den uns umgebenden Luftmassen gedeutet werden können. Die luftelektrische Leitfähigkeit ist eine komplexe Größe. Sie hängt von der Ionenzahl und der Ionenbeweglichkeit in der Atmosphäre ab und zeigt Schwankungen, die häufig denen des Potentialgefälles entgegengesetzt verlaufen. Als Quelle für die Ionisierung der Atmosphäre kommen hauptsächlich die radioaktiven Bestandteile der Luft und des Erdbodens sowie die Roß'sche Höhenstrahlung in Frage.

Die Abkühlungsgröße.

Die von C. Dornow angeführte mit dem Davoser Frigorimeter registrierte physikalische Abkühlungsgröße ist ein Wärmemaß, das für viele klimatische, biologische und wärmetechnische Untersuchungen von grundlegender Bedeutung ist. Sie mißt die Abgabe (unter Umständen auch Zufuhr) von Wärmeenergie eines schwarzen Körpers bestimmter Temperatur unter dem Einfluß der jeweils vorhandenen Witterungselemente, von denen in erster Linie Windgeschwindigkeit, Lufttemperatur, Feuchtigkeit und die stets vorhandenen, zum Teil sehr verwickelten Strahlungsvorgänge zu nennen sind. Somit faßt die Abkühlungsgröße - und darin liegt ihre besondere Bedeutung - die Wirkung der verschiedensten Witterungsfaktoren zu einem einzigen fundamentalen Energiewert zusammen, der in absolutem Maß und zwar in Millikalorien je Quadratcentimeter und Sekunde ($10 \text{ cal cm}^{-2} \text{ sec}^{-1}$) angegeben wird.